

# Bewegungsbilanz

## Beständedifferenzbilanz

Es ist sinnvoll, die Jahresabschlussanalyse durch eine Untersuchung abzurunden, die Einblick gibt, wie das Finanzierungspotential verwendet wurde. Instrument hierfür ist die Bewegungsbilanz, die durch Differenzbildung der einzelnen Bilanzposten aufeinander folgender Jahre aufgestellt werden kann.

Ausgangspunkt bildet bei **externer Ableitung** auf Grundlage veröffentlichter Bilanzen die sog. Beständedifferenzbilanz. Die Beständedifferenzbilanz, deren Zahlen man durch Gegenüberstellung zweier Bilanzen und durch Subtraktion der sich entsprechenden Bilanzpositionen gewinnt, zeigt die Bestandsmehrungen (positives Vorzeichen) und Bestandsminderungen (negatives Vorzeichen) der jeweiligen Bilanzpositionen.

Ihnen liegen die Bilanzen der Metallbau GmbH zum 31.12.2018 und zum 31.12.2019 - in gekürzter Form - vor. Außerdem sind dem Anhang Informationen über

- die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter) und
- die Gewinnverwendung

entnommen worden.

Für die weitere Analyse ist es sinnvoll, für die Position Bilanzgewinn (oder Jahresüberschuss) keine Differenz zu bilden.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Differenz</b>
	T€	T€	T€
<b>A. <u>Anlagevermögen</u></b>			
I. Sachanlagen	30.000	25.000	+ 5.000
II. Finanzanlagen	25.000	15.000	+ 10.000
<b>B. <u>Umlaufvermögen</u></b>			
I. Vorräte	5.000	10.000	- 5.000
II. Forderungen	23.000	25.000	- 2.000
III. Flüssige Mittel	7.000	5.000	+ 2.000
	<b>90.000</b>	<b>80.000</b>	<b>+ 10.000</b>
<b><u>Passiva</u></b>			
<b>A. <u>Eigenkapital</u></b>			
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000	0
II. Rücklagen	18.000	15.000	+ 3.000
III. Bilanzgewinn 2018		5.000	- 5.000
Bilanzgewinn 2019	8.000		+ 8.000
<b>B. <u>Sonderposten mit Rücklageanteil</u></b>	2.000	10.000	- 8.000
<b>C. <u>Rückstellungen</u></b>			
1. Pensionsrückstellungen	12.000	7.000	+ 5.000
<b>D. <u>Verbindlichkeiten</u></b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.000	17.000	+ 11.000
2. Verbindlichkeiten aus LuL	12.000	16.000	- 4.000
	<b>90.000</b>	<b>80.000</b>	<b>+ 10.000</b>

## Informationen aus dem Anhang

### 1. Entwicklung des Anlagevermögens (in T€)

Anlagegitter in Staffelform	Sachanlagen	Finanzanlagen
	T€	T€
<u>gesamte Anschaffungskosten</u> (historisch)		
31.12.18	40.000	20.000
Zugänge	22.000	10.000
Abgänge	-	-
31.12.19	62.000	30.000
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>		
31.12.18	15.000	5.000
Zugänge	17.000	-
Abgänge	-	-
31.12.19	32.000	5.000
<u>Nettobuchwerte</u>		
31.12.18	25.000	15.000
31.12.19	30.000	25.000

Die hier dargestellte Form der Entwicklung des Anlagevermögens kann auch wie folgt dargestellt werden:

#### Anlagegitter

Text	gesamte AK 31.12.18	Zugang zu AK	Abgang zu AK	gesamte Abschreibungen	BW 31.12.19	BW 31.12.18	Abschreibungen 19
Sachanlagen	40.000	22.000	---	32.000	30.000	25.000	17.000
Finanzanlagen	20.000	10.000	---	5.000	25.000	15.000	---

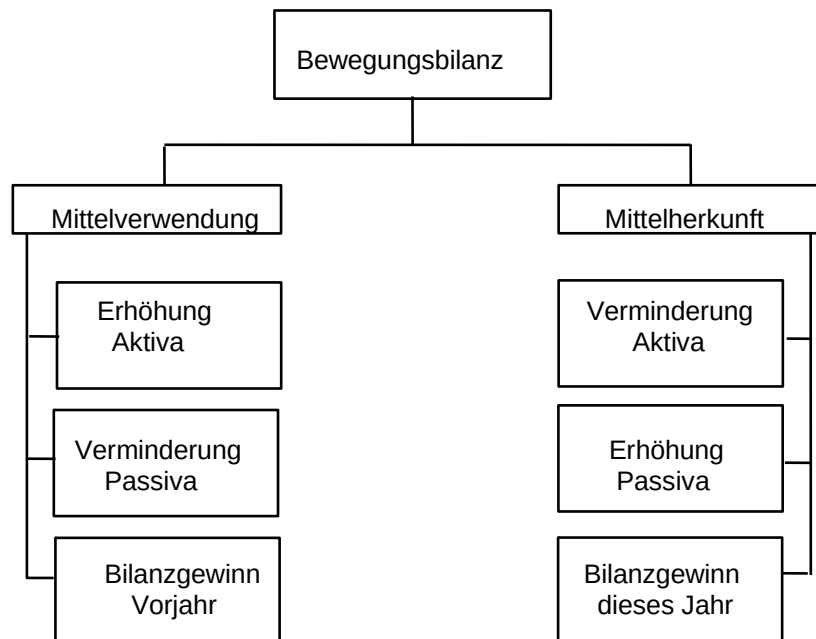
### 2. Gewinnverwendungsrechnung nach § 158 (1) AktG (in T€)

	Jahr 19 T€	Jahr 18 T€
Jahresüberschuss	11.000	12.000
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 3.000	- 7.000
Bilanzgewinn	8.000	5.000

In dieser Gewinnverwendungsrechnung ist die teilweise Verwendung des Jahresergebnisses berücksichtigt; vgl § 270 (2) HGB. Die Einstellung in Gewinnrücklagen erfolgt in diesem Beispiel im Rahmen der laufenden Bilanz.

## Bewegungsbilanz

Die Bewegungsbilanz gibt Aufschluss über die Finanzierungshinweise (d. h. Mittelherkunft und Mittelverwendung) eines Unternehmens und ist insbesondere auch geeignet, Liquiditätsverhältnisse aus retrospektiver Sicht (Nachschau) aufzuzeigen.



Die Bewegungsbilanz sieht dann wie folgt aus:

Mittelverwendung		Mittelherkunft	
<b>Aktivzunahme</b>		<b>Passivzunahme</b>	
Sachanlagen	5.000	Rücklagen	3.000
Finanzanlagen	10.000	Pensionsrückst.	5.000
flüssige Mittel	2.000	Verb. geg. Kreditinst.	11.000
<b>Passivabnahme</b>		<b>Aktivabnahme</b>	
Sonderposten	8.000	Vorräte	5.000
Verb. a. LL.	4.000	Forderungen	2.000
<b>Bilanzgewinn 2018</b>	<b>5.000</b>	<b>Bilanzgewinn 2019</b>	<b>8.000</b>
	<b>34.000</b>		<b>34.000</b>

Die **Mittelverwendung** zeigt, **wohin** die Kapitalmittel geflossen sind. Sie entspricht daher einer Erhöhung der Aktiva (Vermögenszuwachs, z. B. durch Kauf von Sachanlagen) oder einer Verminderung der Passiva (Kapitalabfluss, z. B. Verringerung der Bankschulden) oder Ausschüttung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr.

Die **Mittelherkunft** gibt an, **woher** das Kapital kommt, das zum Vermögenszuwachs geführt hat. Es rührt entweder von der Verminderung der Aktiva her (Vermögensverminderung, z. B. durch Verkauf von Finanzan-

lagen) oder durch die Erhöhung der Passiva (Kapitalzunahme, z. B. durch Einlagen) oder durch Erzielung eines Jahresüberschusses / Bilanzgewinns in diesem Jahr.

Es hat sich als sinnvoll und zweckmäßig erwiesen, für den Posten **Bilanzgewinn** keine Differenz zu bilden, sondern den Bilanzgewinn dieses Jahres in voller Höhe als Mittelherkunft darzustellen und den Bilanzgewinn des Vorjahres als Mittelverwendung.

## Cashflow

### Cashflow als Indikator für die Innenfinanzierung

Der Cashflow (Kassenzufluss) ist ein **Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge**, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Es besteht weder in der Praxis noch im Schrifttum auch nur annähernd Einigkeit darüber, was genau unter dieser Größe verstanden werden soll. Vielmehr werden dem Cashflow (CF) von Fall zu Fall immer wieder im Detail unterschiedliche Definitionen zugrunde gelegt.

Der CF gibt an, welche im Geschäftsjahr selbst erwirtschafteten Mittel dem Unternehmen frei zur Verfügung stehen für:

- die Finanzierung von Investitionen
- die Schuldentilgung
- die Gewinnausschüttung.

### Cashflow nach direkter Methode

Bei der direkten Ermittlung des Cashflow werden alle Positionen der GuV, **die zu Ein- und Auszahlungen geführt haben** oder kurzfristig führen werden (z. B. Löhne, Gehälter, Material, Steuern, Erträge aus Beteiligungen etc.) in die Cashflow-Berechnung einbezogen und alle Posten, die nicht mit Zahlungen in der Periode verbunden sind, weggelassen.

§ 275 (2) HGB	GuV T€	CF direkt T€
Umsatzerlöse	+ 90.000	+ 90.000
+ sonst. betr. Erträge*	+ 8.000	
- Materialaufwand	- 20.000	- 20.000
- Löhne und Gehälter	- 15.000	- 15.000
- Zuführung Pensionsrückstellungen	- 5.000	
- Abschreibungen	- 17.000	
- sonst. betr. Aufwendungen	- 30.000	- 30.000
= Jahresüberschuss	+ 11.000	
<b>= Cashflow</b>		<b>+ 25.000</b>

\* Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich hier um die Auflösung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil.

## Cashflow nach indirekter Methode

In der Praxis wird der Cashflow jedoch nicht direkt, sondern indirekt ermittelt, d. h. ausgehend von einer Erfolgsgröße (z. B. Jahresüberschuss) werden **zahlungsunwirksame Aufwendungen** (z. B. Abschreibungen) **hinzugerechnet** und zahlungsunwirksame Erträge (z. B. Zuschreibungen) abgezogen.

Jahresüberschuss	
+	Aufwendungen, die nicht zu Auszahlungen geführt haben
-	Erträge, die nicht zu Einzahlungen geführt haben
=	<b>Cashflow</b>

Durch die Eliminierung aller Aufwendungen und Erträge, die nicht zahlungswirksam waren, gibt der Cashflow den Überschuss der in der Periode erzielten Einzahlungen über die laufenden Auszahlungen (Warenkäufe, Löhne, Sozialabgaben, Mieten, Steuern) an. Er stellt damit den „**Innenfinanzierungsspielraum**“, das Zahlungsmittelreservoir, zur Deckung besonderer Ausgaben dar etwa für:

- Schuldentilgung,
- Investitionen,
- Dividendenzahlungen.

Eine in der Praxis häufig anzutreffende Definition lautet:

	<b>Jahr 19</b> <b>T€</b>
Jahresüberschuss	+ 11.000
+ Abschreibungen (inkl. Anlagenabgang)	+ 17.000
- Zuschreibungen / negative Abschreibungen	-
+ Erhöhung der Pensionsrückstellungen	+ 5.000
- Verminderung der Pensionsrückstellungen	-
+ Aufwand für Einstellungen in den Sonderposten	-
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	- 8.000
= <b>Cashflow</b>	+ 25.000

Unumstritten ist die Einbeziehung der Abschreibungen, der Zuschreibungen, Veränderungen der Pensionsrückstellungen und des Sonderpostens mit Rücklageanteil: Sämtliche Vorgänge waren nicht zahlungswirksam.

Teilweise sind die Veränderungen nicht aus der GuV, sondern näherungsweise aus der Veränderung der entsprechenden Bilanzposition zu erkennen.

## Bewegungsbilanz mit CashFlow

Der Cashflow kann in die Bewegungsbilanz mit Cashflow nach folgendem System eingearbeitet werden:

<b>Mittelverwendung</b>		<b>Mittelherkunft</b>	
<b>Aktivzunahme</b>		<b>Passivzunahme</b>	
<b>Sachanlagen</b>	<b>22.000</b>	<b>Rücklagen</b>	<b>0</b>
Finanzanlagen	10.000	<b>Pensionsrückst.</b>	<b>0</b>
flüssige Mittel	2.000	Verb. geg. Kreditinst.	11.000
<b>Passivabnahme</b>		<b>Aktivabnahmen</b>	
<b>Sopo</b>	<b>0</b>	Vorräte	5.000
Verbindl. a. LL.	4.000	Forderungen	2.000
Bilanzgewinn 2018	5.000	<b>cash-flow</b>	<b>25.000</b>
		<b>Bilanzgewinn 2019</b>	<b>0</b>
	<b>43.000</b>		<b>43.000</b>

Aussagen:

Aus dem erwirtschafteten cash flow des Jahres 2019 wäre das Unternehmen in der Lage gewesen, sämtliche Investitionen im produktiven Bereich (Sachanlagen) in vollem Umfang zu realisieren (Innenfinanzierungskraft).

Es ist nicht davon auszugehen, dass genau so verfahren wurde. Teile des CF wurden offensichtlich in Finanzanlagen investiert bzw. sollen zur Ausschüttung zur Verfügung stehen.